



(11) **EP 2 363 057 B1**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
21.11.2012 Patentblatt 2012/47

(51) Int Cl.:
A47L 15/44 ^(2006.01) **D06F 39/02** ^(2006.01)
F24C 15/32 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **11153940.9**

(22) Anmeldetag: **10.02.2011**

(54) **Haushaltsgerät, insbesondere Gargerät sowie Vorratsbehälter**

Domestic appliance, in particular cooking device and supply container

Appareil ménager, notamment appareil de cuisson et récipient de stockage

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **03.03.2010 DE 102010002532**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
07.09.2011 Patentblatt 2011/36

(73) Patentinhaber: **BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH**
81739 München (DE)

(72) Erfinder:
• **Grobleben, Ralf**
75015 Bretten (DE)
• **Knöller, Thomas**
86356 Neusäß (DE)
• **Nüssler, Gerhard**
80798 München (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A1- 0 691 101 EP-A1- 1 790 909
EP-A1- 2 000 577 EP-A2- 1 906 099
WO-A1-2010/119816 WO-A2-2005/090668
DE-A1- 19 505 292 DE-A1-102008 042 833
US-A1- 2005 087 528 US-A1- 2009 095 750

EP 2 363 057 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft ein Haushaltsgerät, insbesondere ein Gargerät gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1, sowie einen Vorratsbehälter nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 9.

[0002] Ein derartiges Gargerät ist aus der WO 2010/119816 A1, welche unter Art 54(3) Epüfällt, bekannt. Das Gargerät weist eine Bedienblende mit einem darin gehaltenen Behälter für eine Betriebsflüssigkeit auf. Der Behälter weist einen Deckel auf, der mit einer Öffnung zum Einfüllen von Betriebsflüssigkeit versehen ist.

[0003] Aus der DE 195 05 292 A1 ist eine Schublade mit einer Kammer für flüssiges Waschhilfsmittel in einer von vorn beschickbaren Waschmittel-Einspüleinrichtung mit einem Gehäuse offenbart. Das Gehäuse ist mit Führungen für die nach vom entnehmbare Schublade und mit einer überwindbaren Rasteinrichtung aus Raste und Gegenraste ausgestattet. Die Rasteinrichtung ist gegen versehentliches Herausziehen der Schublade vorgesehen.

[0004] Ein derartiges Haushaltsgerät ist aus der Druckschrift DE 10 2004 045 446 A1 bekannt. Eine Geschirrspülmaschine weist mindestens eine Versorgungseinrichtung zur Bereitstellung eines flüssigen Spülzusatzes auf. Die Versorgungseinrichtung weist innerhalb eines Spülmaschinengehäuses einen Vorratsbehälter und ein Einlassteil dafür auf. Das Einlassteil ist aus dem Spülmaschinengehäuse in eine Befüllstellung herausziehbar oder herausschwenkbar.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen gegenüber dem Stand der Technik verbesserten Vorratsbehälter für eine Betriebsflüssigkeit des Haushaltsgerätes sowie ein entsprechendes Haushaltsgerät zu schaffen.

[0006] Diese Aufgabe wird durch ein Haushaltsgerät mit den Merkmalen des Patentanspruchs 1, sowie durch einen Vorratsbehälter mit den Merkmalen des Patentanspruchs 9 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen sind den Unteransprüchen einzeln oder in Kombination zu entnehmen.

[0007] Gemäß dem kennzeichnenden Teil des Patentanspruches 1 ist eine Oberseite des Vorratsbehälters als abnehmbarer Deckel mit einer daran angeordneten Füllstandsmarkierung ausgebildet. Der Deckel ist auf eine Wanne des Vorratsbehälters aufsetzbar, welche die Betriebsflüssigkeit aufnimmt. Weist der Deckel die Füllstandsmarkierung auf, so kann auf diese in der Wanne des Vorratsbehälters verzichtet werden, wodurch die Wanne leichter reinigbar ist. Dies ist vorteilhaft, da die Wanne aufgrund der längeren Kontaktzeit mit der Betriebsflüssigkeit stärker verschmutzt als der Deckel. Die Füllstandsmarkierung kann beispielsweise durch in und/oder entgegen einer Befüllrichtung, gegenüber einer Bezugsfläche erhaben und/oder vertieft ausgebildete Elemente, wie z.B. Stege oder Nuten, realisiert sein. Dadurch ist die Füllstandsmarkierung während des Befüll-

vorganges in Blickrichtung eines Benutzers des Haushaltsgerätes angeordnet.

[0008] Bei einer bevorzugten Ausgestaltung ist die Füllstandsmarkierung im Bereich einer Einfüllöffnung des Vorratsbehälters angeordnet. Im Wesentlichen ist die Füllstandsmarkierung in Einfüllrichtung unterhalb der Einfüllöffnung angeordnet, wodurch die Erkennbarkeit für den Benutzer des Haushaltsgerätes erleichtert ist. Dabei ist mit "unterhalb" ein Bereich zu verstehen, der sich durch eine Projektion eines Öffnungsquerschnitts der Einfüllöffnung in Befüllrichtung ergibt.

[0009] Indem der Vorratsbehälter eine entgegen der Befüllrichtung konisch gewölbte Fläche umfasst, die zwischen einer Bodenfläche und der Einfüllöffnung angeordnet ist und welche Fläche die Füllstandsmarkierung aufweist, wird ein gleichmäßiges und ruhiges Einlaufen der Betriebsflüssigkeit in den Vorratsbehälter erreicht. Bei höheren Füllständen im Vorratsbehälter trägt die Fläche zusätzlich zur Wasserberuhigung bei. Darüber hinaus kann die konisch gewölbte Fläche die Einfüllöffnung so weit verschließen, dass das Eindringen von größeren Fremdkörpern in den Behälter verhindert wird. Die Wölbung der Fläche kann auch durch einen segmentweisen Aufbau, beispielsweise in Form von Facetten oder einer treppenförmigen Ausbildung, erfolgen. Die gewölbte Fläche ist bevorzugt über zahlreiche Verbindungsstege an einer, zu einer Wanne des Vorratsbehälters hin gerichteten Innenseite des Deckels angebunden. Deckel, konisch gewölbte Fläche und die Füllstandsmarkierung sind bevorzugt einstückig in einem Kunststoffspritzguss-Verfahren hergestellt.

[0010] Um eine Schwallbewegung der Betriebsflüssigkeit weitgehend zu verhindern, ist an einer Bodenfläche des Vorratsbehälters ein Schwallschutz angebracht, der aus zumindest einem gekrümmten Steg gebildet ist. Zur Beruhigung einer Schwallbewegung der Betriebsflüssigkeit beim Einschieben bzw. Herausziehen des Vorratsbehälters ist der Steg im Wesentlichen senkrecht zur Einschubrichtung ausgerichtet. Zudem ist der Steg bezüglich einer Längserstreckung der Wanne in einer mittleren Position angeordnet. Dabei ist unter der Längserstreckung eine Erstreckung in Einschubrichtung des Vorratsbehälters zu verstehen. Durch die Krümmung entgegen der Einschubrichtung wird beim Einschieben des gefüllten Vorratsbehälters gegenüber dem Herausziehen eine stärkere Beruhigung der Betriebsflüssigkeit erreicht. Bevorzugt sind zwei weitere Stege zum ersten Steg im Wesentlichen senkrecht, also in Einschubrichtung ausgebildet und an der Bodenfläche des Vorratsbehälters angeordnet. Diese beiden Stege sind unterhalb der Einfüllöffnung symmetrisch zu dieser ausgerichtet und bewirken eine zusätzliche Beruhigung der Betriebsflüssigkeit beim Einfüllen. Die Krümmung der beiden Stege weist nach außen in Richtung Seitenwände des Vorratsbehälters.

[0011] Die Möglichkeit, unterschiedliche Griffelemente an den Vorratsbehälter zu montieren, ist vorteilhaft, wenn ein Vorratsbehälter auf unterschiedliche Designs von Bedienblenden anpassbar sein soll. In einer bevorzugten

Weiterbildung ist das Griffelement dabei werkzeuglos an der Wanne befestigbar. Dies kann beispielsweise durch Aufschieben des Griffelementes auf den Behälter und ein darauf folgendes Einrasten in einer Endlage erfolgen. Ein sicherer Halt des Griffelementes, sowie eine exakte Führung beim Aufschieben werden beispielsweise durch eine formschlüssige Verbindung in Form einer Schwalbenschwanzführung ermöglicht.

[0012] In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist der Vorratsbehälter in eine hinter der Bedienblende angeordneten, bis auf eine Einschuböffnung im Wesentlichen geschlossenen, Kassette einschiebbar. Dadurch sind insbesondere hinter der Bedienblende angeordnete elektrische bzw. elektronische Elemente, wie z. B. eine Elektronikuhr, Schaltelemente und eine Steuerelektronik vor evtl. aus dem Vorratsbehälter austretender Betriebsflüssigkeit, bzw. Feuchtigkeit geschützt. Eine sichtbare, stirnseitige Kante der Einschuböffnung schließt bevorzugt flächenbündig mit der Bedienblende ab und bildet dadurch einen Rahmen um den eingeschobenen Vorratsbehälter. In einer alternativen Ausgestaltung ist die Einschuböffnung gegenüber der Bedienblende in einer Einschubrichtung des Vorratsbehälters versenkt angeordnet. Bevorzugt ist dabei ein Griffelement des Vorratsbehälters derart ausgebildet, dass es über einen Bund die sichtbare, stirnseitige Kante der Kassette abdeckt und flächenbündig mit der Bedienblende abschließt. Lediglich Betriebsflüssigkeit und/oder Stromführende Leitungen bzw. Anschlüsse durchdringen die Kassette. Die Durchführungen dafür sind derart ausgebildet, dass sie abgedichtet sind, oder an Stellen angeordnet sind, an denen keine Betriebsflüssigkeit austreten kann.

[0013] Von Vorteil kann es sein, wenn der Vorratsbehälter und die Kassette miteinander korrespondierende Elemente aufweisen, die in einer eingeschobenen Position des Vorratsbehälters eine gegenüber der Horizontalen geneigte Betriebsstellung des Vorratsbehälters bewirken. Insbesondere eine Anhebung an einer dem Griffelement zugewandten Seite des Vorratsbehälters lässt die Betriebsflüssigkeit in Richtung einer Rückwand des Vorratsbehälters laufen, an der ein Zulauf, bzw. ein Ansaugbereich einer Flüssigkeitskupplung angeordnet ist. Dadurch ist eine fast vollständige Entleerung des Vorratsbehälters ermöglicht. Die Größe der Schrägstellung ist von der Viskosität der Betriebsflüssigkeit abhängig. Bei Wasser ist beispielsweise eine Schrägstellung als Winkel gegenüber einer Horizontalen zwischen einem und zwei Grad ausreichend. Vorteilhafterweise ist das Griffelement der Schräge des eingeschobenen Vorratsbehälters angepasst, so dass das Griffelement flächenbündig mit der Bedienblende abschließt.

[0014] In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung geht in einem rückwärtigen, dem Griffelement abgewandten Bereich des Vorratsbehälters eine Bodenfläche in eine Schräge über, die sich in Richtung einer Rückwand erstreckt und gegenüber der Horizontalen entgegen der Befüllrichtung geneigt ist. Insbesondere bei einer

an der Rückwand angeordneten Flüssigkeitskupplung, dessen Zulauf bzw. Ansaugbereich von der Rückwand beabstandet angeordnet ist, bringt eine derartige Ausbildung Vorteile. In Verbindung mit einer in Richtung Rückwand geringfügig geneigten Bodenfläche bildet sich im Übergangsbereich der beiden geneigten Flächen eine tiefste Stelle, an der sich bei nahezu leerem Vorratsbehälter die restliche Betriebsflüssigkeit sammelt. Ist der Zulauf bzw. der Ansaugbereich nahe dieser tiefsten Stelle angeordnet, so ist eine annähernd vollständige Entleerung des Vorratsbehälters ermöglicht. Die Schräge bewirkt aufgrund der zentrierenden Wirkung zudem ein leichtes Ansetzen, bzw. Einschieben des Vorratsbehälters in die Einschuböffnung.

[0015] Vorzugsweise sind der Vorratsbehälter und/oder die Kassette zumindest bereichsweise als Lichtleiter ausgebildet. Ist die Kassette als Lichtleiter ausgebildet, so ist beispielsweise ein von der Bedienblende aus sichtbarer Rahmen der Einschuböffnung, innerhalb dessen bei eingeschobenem Vorratsbehälter das Griffelement angeordnet ist, beleuchtbar. Die Ausbildung als Lichtleiter kann beispielsweise durch die Verwendung eines transluzenten Kunststoffes erfolgen. Die Formgebung der Kassette berücksichtigt mehrere Einkoppelstellen für Lichtquellen, wie beispielsweise Leuchtdioden. Die Beleuchtung kann mit dem Einschalten des Haushaltsgerätes dauerhaft erfolgen, oder von einem Betriebszustand, bzw. einer gewählten Betriebsart abhängig sein. Bei einer Ausbildung des Vorratsbehälters als Lichtleiter können beispielsweise eine Griffleise des Griffelementes oder Bereiche der Einfüllöffnung durch Beleuchtung hervorgehoben werden. Die Lichteinkopplung in den zumindest bereichsweise aus transluzentem Kunststoff ausgebildeten Vorratsbehälter kann beispielsweise durch in der Kassette angeordnete Lichtquellen erfolgen.

[0016] Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels unter Bezugnahme auf die beigelegten Figuren. Es zeigen:

- Fig. 1 ein Gargerät mit geöffneter Tür und ohne Vorratsbehälter in einer räumlichen Darstellung;
- Fig. 2 eine Detaildarstellung des in Fig. 1 gezeigten Gargerätes mit geschlossener Tür und eingeschobenem Vorratsbehälter;
- Fig. 3 eine räumliche Darstellung des Vorratsbehälters;
- Fig. 4 eine Draufsicht der in Fig. 3 gezeigten Einfüllöffnung des Vorratsbehälters und
- Fig. 5 den Vorratsbehälter aus Fig. 3 ohne Deckel.

[0017] In Fig. 1 ist ein Gargerät mit einem durch eine Tür 2 verschließbaren Nutzraum 4 gezeigt. Oberhalb des Nutzraumes 4 ist eine Bedienblende 6 angeordnet, die neben Bedienelementen 8 und Anzeigeelementen 10 zusätzlich noch eine Kassette 12 aufweist. Die Kassette 12 ist im Wesentlichen bis auf eine Einschuböffnung 13 allseitig geschlossen. Die Kassette 12 ist über Befesti-

gungselemente (nicht gezeigt) an einer einem Benutzer des Haushaltsgerätes abgewandten Seite der Bedienblende 6 derart gehalten, dass die Einschuböffnung 13 der Kassette 12 flächenbündig mit der Bedienblende 6 abschließt.

[0018] Entsprechend **Fig. 2** schließt ein in die Kassette 12 eingesetzter Vorratsbehälter 14 ebenfalls flächenbündig mit der Bedienblende 6 ab. Für einen Benutzer des Haushaltsgerätes ist eine Griffleiste 16 durch Drücken an einer nach innen schwenkbaren Klappe 18 zugänglich. Durch ein Hintergreifen der Griffleiste 16 ist der Vorratsbehälter 14 nach vorne, also in Richtung Benutzer herausziehbar und aus der Kassette 12 entnehmbar. Zum Befüllen des Vorratsbehälters 14 mit einer Betriebsflüssigkeit, wie z.B. Wasser kann dieser lediglich etwas aus der Bedienblende 6 ausgezogen oder komplett aus dieser entnommen werden. Ein Wiedereinsetzen des Vorratsbehälters 14 erfolgt durch Ansetzen und Einschieben entsprechend einer Schublade. Der Vorratsbehälter 14 ist innerhalb der im Wesentlichen hinter der Bedienblende 6 angeordneten Kassette 12 geführt. Beim Einschieben in die Einschuböffnung 13 verrastet der Vorratsbehälter 14 lösbar in seiner Endstellung. Durch die allseitig geschlossene Kassette 12 sind hinter der Bedienblende 6 angeordnete, elektrische und elektronische Bauteile (nicht gezeigt) gegenüber evtl. aus dem Vorratsbehälter 14 austretender Betriebsflüssigkeit, bzw. Feuchtigkeit geschützt.

[0019] Der dreiteilige Aufbau des Vorratsbehälters 14 ist in **Fig. 3** gezeigt. Dieser setzt sich im Wesentlichen aus einer flüssigkeitsdichten Wanne 20, einem Deckel 22 und einem Griffelement 24 zusammen. Die drei Teile sind im Wesentlichen als Kunststoffspritzguss - Teile ausgebildet. Die Wanne 20 weist eine geneigte Bodenfläche 26 (als verdeckte Kante dargestellt) auf, die in Richtung Griffelement 24 ansteigt. Der Neigungswinkel der ansteigenden Bodenfläche 26 gegenüber einer Horizontalen liegt zwischen einem und zwei Grad und bewirkt bei niedrigem Betriebsflüssigkeitsstand ein Sammeln der Betriebsflüssigkeit nahe einer Rückwand 31 (**Fig. 5**) der Wanne 20. Seitenwände 27 der Wanne 20 folgen dieser Neigung nicht, wodurch sich Kufen 28 bilden, die in Richtung Griffelement 24 ansteigend sind. Nahe der Rückwand 31 weist die Bodenfläche 26 eine Schräge 30 auf, die nach oben in Richtung Deckel 22 verläuft. Die Betriebsflüssigkeit ist über eine Flüssigkeitskupplung 32 aus dem Vorratsbehälter 14 und der Kassette 12 in das Innere des Haushaltsgerätes weiterleitbar. Zwischen der Rückwand 31 und den Seitenwänden 27 weist die Wanne 20 jeweils einen Radius 34 auf, der eine seitliche Zentrierung des Vorratsbehälters 14 beim Einschieben in die Kassette 12, sowie ein lagerichtiges Aufsetzen des Deckels 22 bewirkt. Der Vorratsbehälter 14 ist mit Ausnahme der Flüssigkeitskupplung 32 spiegelsymmetrisch entlang der Achse A-A ausgebildet. Auf die Wanne 20 ist der Deckel 22 dichtend aufgesetzt, welcher eine Einfüllöffnung 36 zum Einfüllen der Betriebsflüssigkeit aufweist. Der Deckel 22 ist durch einen Be-

nutzer des Haushaltsgerätes abnehmbar, wodurch eine leichte Reinigung des Vorratsbehälters 14 möglich ist. Die Einfüllöffnung 36 ist als kreisrundes Loch ausgebildet, unterhalb dem eine entgegen einer Befüllrichtung B konisch gewölbte Fläche 38 angeordnet ist, die über zahlreiche Haltestege 40 mit dem Deckel 22 verbunden ist. Zwischen den Haltestegen 40 ergeben sich Öffnungen 42, durch die beim Befüllvorgang des Vorratsbehälters 14 die Betriebsflüssigkeit in die Wanne 20 geleitet wird. Durch die Wölbung der Fläche 38 wird eine darauf fließende Betriebsflüssigkeit sanft und ohne zu spritzen in die Wanne 20 des Vorratsbehälters 14 eingeleitet. Die Fläche 38 ist im Wesentlichen rechtwinklig zur Befüllrichtung B angeordnet und weist eine Füllstandsmarkierung 44 auf. Durch miteinander korrespondierende Haltemittel (nicht gezeigt) ist an der Wanne 20 ein Griffelement 24 befestigt. Durch die Haltemittel ist es möglich, je nach Designausprägung der Bedienblende 6, unterschiedliche Griffelemente 24 an die Wanne 20 zu montieren. Die Haltemittel sind derart ausgebildet, dass das Griffelement von unten auf eine Stirnseite (nicht gezeigt) der Wanne 20 aufschiebbar ist und in seiner Endposition verrastet.

[0020] Die Füllstandsmarkierung 44 beinhaltet den Schriftzug "max", der entsprechend der Detaildarstellung in **Fig. 4** von zwei Strichen eingeschlossen ist. Die Konturen sind erhaben ausgebildet und folgen entsprechend einer Höhenlinie der konvex ausgebildeten Fläche 38. Die Füllstandsmarkierung 44 ist derart angeordnet, dass sie vom Benutzer des Haushaltsgerätes beim Befüllen des Vorratsbehälters 14 durch die Einfüllöffnung 36 in Befüllrichtung B deutlich erkennbar ist.

[0021] In **Fig. 5** ist der Vorratsbehälter 14 ohne Deckel 22 dargestellt. Ein Übergang 46 ist gebildet durch das Aneinandertreffen der geneigten Bodenfläche 26 und der Schräge 30. Der Übergang 46 bildet die tiefste Stelle der Bodenfläche 26. Aus diesem Bereich ist über den Ansaugbereich, bzw. Zulauf (jeweils nicht gezeigt) der Flüssigkeitskupplung 32 die Betriebsflüssigkeit nahezu restlos entnehmbar. Die Bodenfläche 26 weist ferner einen Schwallenschutz 48 auf, der sich aus drei gekrümmten Stegen (48a, 48b und 48c) zusammensetzt. Der Steg 48a ist quer zur Längsrichtung des Vorratsbehälters 14 mit einer Krümmung in Richtung Griffelement 24 ausgebildet. Durch diesen Steg 48a wird die Betriebsflüssigkeit in ihrer Bewegung beim Einschieben, bzw. Ausziehen des Vorratsbehälters 14 in, bzw. aus der Kassette 12 gebremst. Der Steg 48a ist derart positioniert, dass er die Wanne 20 in zwei Kammern annähernd gleicher Größe unterteilt. Der Steg 48a ist zur Achse A-A symmetrisch ausgebildet und berührt die Seitenwände 27 nicht. Die ebenfalls gekrümmten Stege 48b und 48c sind in Längsrichtung des Vorratsbehälters 14 angeordnet und kreisförmig um die Einfüllöffnung 36 gruppiert. Sie bremsen eine quer zur Längsrichtung strömende Betriebsflüssigkeit. Zudem wird durch die Stege 48b und 48c die über die Einfüllöffnung 36 in die Wanne 20 einströmende Betriebsflüssigkeit beruhigt.

BEZUGSZEICHEN

[0022]

2	Tür
4	Nutzraum
6	Bedienblende
8	Bedienelemente
10	Anzeigeelemente
12	Kassette
13	Einschuböffnung
14	Vorratsbehälter
16	Griffleiste
18	Klappe
20	Wanne
22	Deckel
24	Griffelement
26	Bodenfläche
27	Seitenwand
28	Kufe
30	Schräge
31	Rückwand
32	Flüssigkeitskupplung
34	Radius
36	Einfüllöffnung
38	Fläche
40	Haltesteg
42	Öffnung
44	Füllstandsmarkierung
46	Übergang
48	Schwallschutz

48a..c Steg

B Befüllrichtung

5 A-A Achse

Patentansprüche

- 10 1. Haushaltsgerät, insbesondere Gargerät mit einem durch eine Tür (2) verschließbaren Nutzraum (4), einer Bedienblende (6) und einem darin schubladenartig gehaltenen Vorratsbehälter (14) für eine Betriebsflüssigkeit, wobei eine Oberseite des Vorratsbehälters (14) als abnehmbarer Deckel (22) mit einer daran angeordneten Füllstandsmarkierung (44) ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** an einer Bodenfläche (26) des Vorratsbehälters (14) ein Schwallschutz (48) angebracht ist, der aus zumindest einem gekrümmten Steg (48a, 48b, 48c) gebildet ist.
- 15 2. Haushaltsgerät nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Füllstandsmarkierung (44) im Bereich einer Einfüllöffnung (36) des Vorratsbehälters (14) angeordnet ist.
- 20 3. Haushaltsgerät nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vorratsbehälter (14) eine entgegen der Befüllrichtung (B) konisch gewölbte Fläche (38) umfasst, die zwischen einer Bodenfläche (26) und der Einfüllöffnung (36) angeordnet ist und welche Fläche die Füllstandsmarkierung (44) aufweist.
- 25 4. Haushaltsgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** unterschiedliche Griffelemente (24) an den Vorratsbehälter (14) montierbar sind.
- 30 5. Haushaltsgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vorratsbehälter (14) in eine hinter der Bedienblende (6) angeordnete, bis auf eine Einschuböffnung (13) im Wesentlichen geschlossene Kassette (12) einschiebbar ist.
- 35 6. Haushaltsgerät nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vorratsbehälter (14) und die Kassette (12) miteinander korrespondierende Elemente aufweisen, die in einer eingeschobenen Position des Vorratsbehälters (14) eine gegenüber der Horizontalen geneigte Betriebsstellung des Vorratsbehälters (14) bewirken.
- 40 7. Haushaltsgerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** in einem rückwärtigen, einem Griffelement (24) abgewandten Bereich des Vorratsbehälters (14) eine Bo-

denfläche (26) in eine Schräge (30) übergeht, die sich in Richtung einer Rückwand (31) erstreckt und gegenüber der Horizontalen entgegen der Befüllrichtung (B) geneigt ist.

8. Haushaltsgesetz nach einem der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vorratsbehälter (14) und/oder die Kassette (12) zumindest bereichsweise als Lichtleiter ausgebildet sind.
9. Vorratsbehälter für ein Haushaltsgesetz mit einer Wanne (20) und einem Deckel (22), bei welchem Vorratsbehälter eine Oberseite des Vorratsbehälters als abnehmbarer Deckel (22) mit einer daran angeordneten Füllstandsmarkierung (44) ausgebildet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** an einer Bodenfläche (26) des Vorratsbehälters (14) ein Schwallenschutz (48) angebracht ist, der aus zumindest einem gekrümmten Steg (48a, 48b, 48c) gebildet ist.

Claims

1. Domestic appliance, particularly cooking appliance, with a useful space (4) closable by a door (2), a control panel (6) and a storage container (14), which is mounted therein in drawer-like manner, for an operating liquid, wherein an upper side of the storage container (14) is constructed as a removable lid (22) with a filling state marking (44) arranged thereon, **characterised in that** a surge-protection means (48) formed from at least one curved web (48a, 48b, 48c) is mounted on a base surface (26) of the storage container (14).
2. Domestic appliance according to claim 1, **characterised in that** the filling state marking (44) is arranged in the region of a filling opening (36) of the storage container (14).
3. Domestic appliance according to claim 2, **characterised in that** the storage container (14) has a surface (38), which is conically curved oppositely to the filling direction (B) and which is arranged between a base surface (26) and the filling opening (36) and has the filling state marking (44).
4. Domestic appliance according to any one of the preceding claims, **characterised in that** different grip elements (24) are mountable on the storage container (14).
5. Domestic appliance according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the storage container (14) can be pushed into a cassette (12) arranged behind the control panel (6) and substan-

tially closed apart from a push-in opening (13).

6. Domestic appliance according to claim 5, **characterised in that** the storage container (14) and the cassette (12) have mutually co-operating elements which in a pushed-in position of the storage container (14) produce an operational setting, which is inclined relative to the horizontal, of the storage container (14).
7. Domestic appliance according to any one of the preceding claims, **characterised in that** in a rearward region of the storage container (14) remote from a grip element (24) a base surface (26) goes over into a chamfer (30) which extends in the direction of a back wall (31) and is inclined relative to the horizontal oppositely to the filling direction (B).
8. Domestic appliance according to any one of the preceding claims, **characterised in that** the storage container (14) and/or the cassette (12) is or are constructed at least in a region as an optical waveguide.
9. Storage container for a domestic appliance with a trough (20) and a lid (22), in which storage container an upper side of the storage container is constructed as a removable lid (22) with a filling state marking (44) arranged thereon, **characterised in that** a surge protection means (48) formed from at least one curved web (48a, 48b, 48c) is mounted on a base surface (26) of the storage container (14).

Revendications

1. Appareil ménager, en particulier appareil de cuisson comprenant un espace utile (4) pouvant être fermé par une porte (2), un bandeau de commande (6) et, fixé dans ce dernier à la manière d'un tiroir, un réservoir (14) pour un liquide d'exploitation, dans lequel une face supérieure dudit réservoir (14) est réalisée sous forme de couvercle amovible (22) avec un repère de niveau (44) disposé sur celui-ci, **caractérisé en ce qu'**un dispositif anti-débordement (48) formé d'au moins une lame courbe (48a, 48b, 48c) est monté sur une surface de fond (26) du réservoir (14).
2. Appareil ménager selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** le repère de niveau (44) est disposé au niveau d'une ouverture de remplissage (36) du réservoir (14).
3. Appareil ménager selon la revendication 2, **caractérisé en ce que** le réservoir (14) comprend une surface bombée (38) en forme de cône s'étendant à l'encontre du sens de remplissage (B), laquelle est placée entre une surface de fond (26) et l'ouverture

de remplissage (36) et laquelle présente le repère de niveau (44).

4. Appareil ménager selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** divers éléments de préhension (24) peuvent être montés sur le réservoir (14). 5

5. Appareil ménager selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le réservoir (14) peut s'insérer dans une cassette (12) essentiellement fermée à l'exception d'une ouverture d'insertion (13) et qui est disposée derrière le bandeau de commande (6). 10
15

6. Appareil ménager selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** le réservoir (14) et la cassette (12) présentent des éléments se correspondant et qui en position insérée du réservoir (14) ont pour effet une position de fonctionnement inclinée par rapport à l'horizontale du réservoir (14). 20

7. Appareil ménager selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** dans une zone située à l'arrière du réservoir (14) à l'opposé d'un élément de préhension (24), une surface de fond (26) se transforme en un plan oblique (30) qui s'étend en direction d'une paroi arrière (31) et qui est incliné par rapport à l'horizontale à l'encontre du sens de remplissage (B). 25
30

8. Appareil ménager selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le réservoir (14) et/ou la cassette (12) sont réalisés, au moins par portions, sous forme de conducteurs optiques. 35

9. Réservoir pour un appareil ménager comprenant un bac (20) et un couvercle (22), dans lequel réservoir une face supérieure dudit réservoir est réalisée sous forme de couvercle amovible (22) avec un repère de niveau (44) disposé sur celui-ci, **caractérisé en ce qu'un** dispositif anti-débordement (48) formé d'au moins une lame courbe (48a, 48b, 48c) est monté sur une surface de fond (26) du réservoir (14). 40
45

50

55

Fig. 1

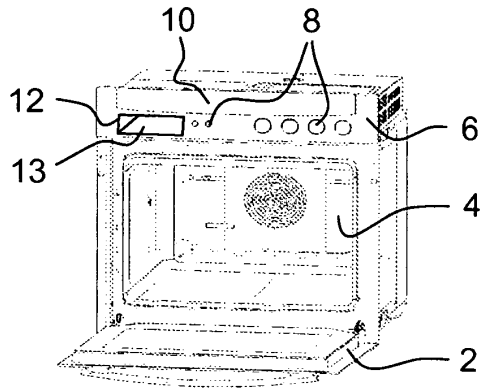


Fig. 2

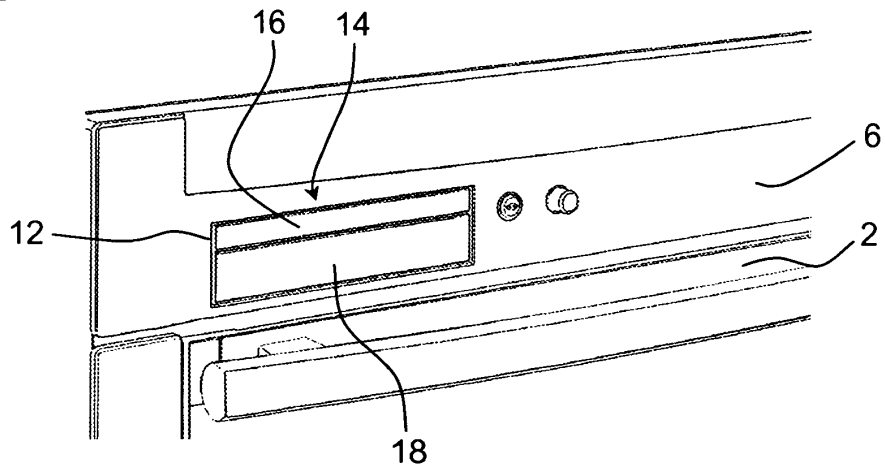


Fig. 3

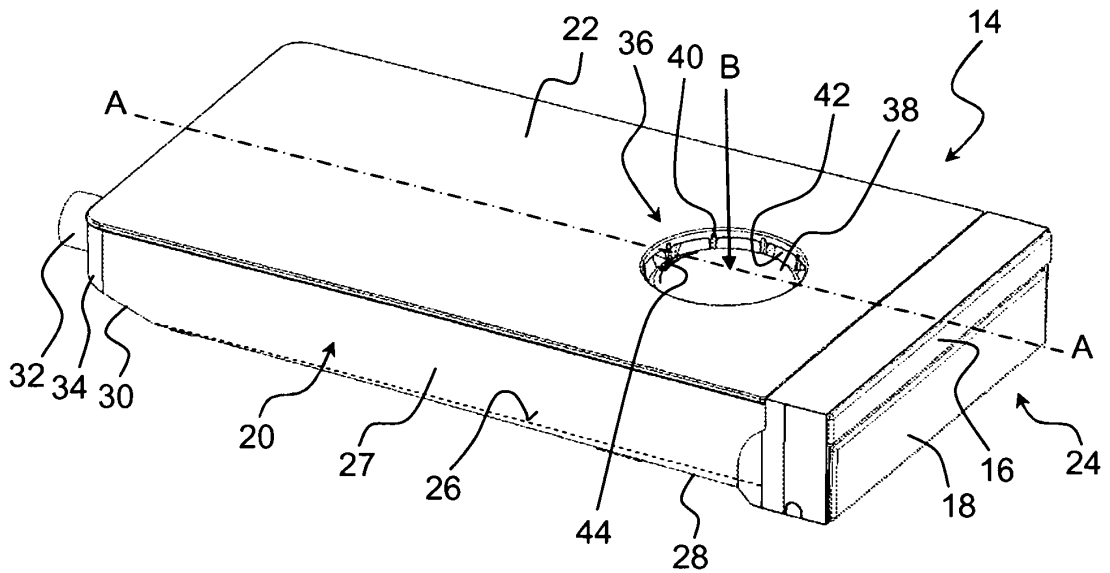


Fig. 4

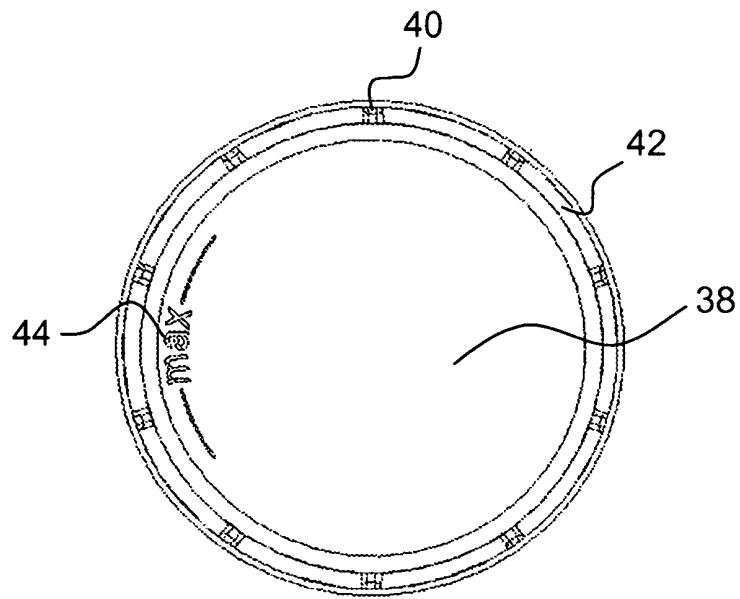
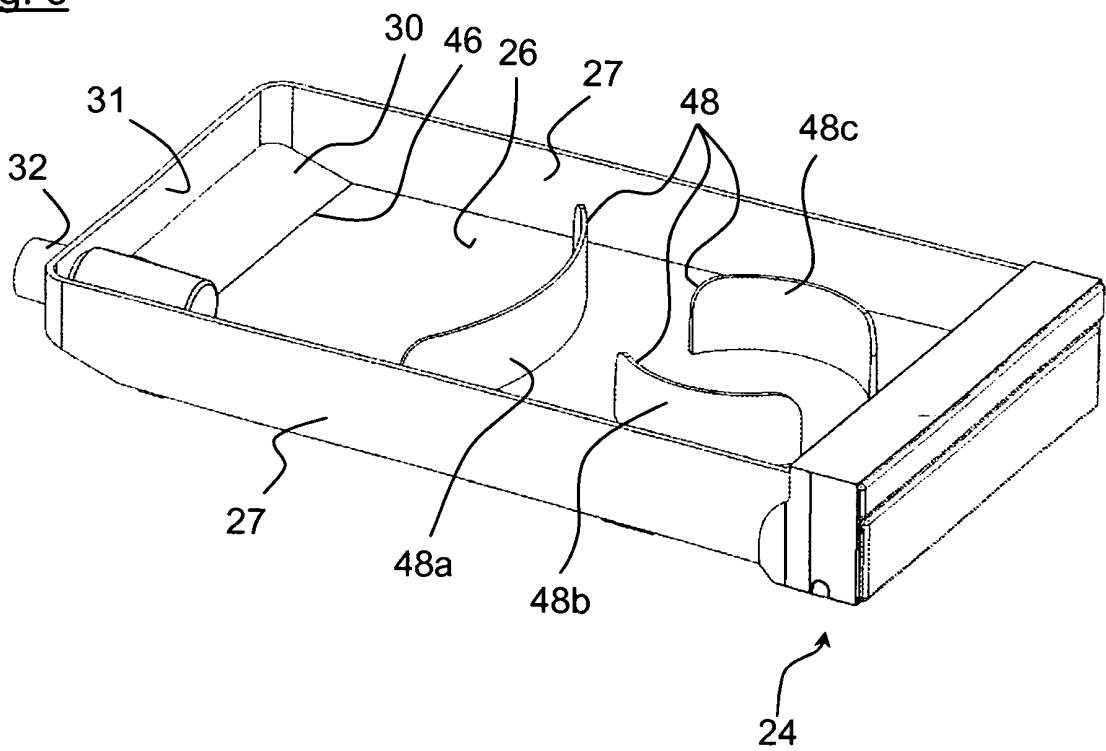


Fig. 5



IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- WO 2010119816 A1 [0002]
- DE 19505292 A1 [0003]
- DE 102004045446 A1 [0004]